

H.O.M.E.

Wohnen
Architektur
Media
Mobil

Dez. 10 | Jan. 11 Das Magazin aus der Design-Stadt Berlin 4,60 €

Jetzt!
H.O.M.E.
movies
auf YouTube
& iPad

B 5,50 € | DK 44 DKK | I 6,30 € | NL 5,50 €
E 6,30 € | P (cont) 6,30 € | GR 7,20 € | SF 7,20 €
CH 10 Sfr | BG 12 BGN | F 6,30 € | LUX 5,50 €
PL 30,50 PLN | S 62 SEK



Designer unserer Zeit
Ronan & Erwan Bouroullec
exklusiv in Wort, Bild & Ton

City-Guide Köln
Die Hauptstadt des
Designs & ihre Helden

Holz & Stolz
Die nachhaltige Lehre
edler Hölzer

Ein ganzes Heft, das aufwärmt

Viel good!

Alpin-Architektur: Spitzen-Häuser für jede Kälte
Feuer & Flamme: Die Design-Küche als Modern Art
Lichtblicke: Premieren-Auftritt großer Leuchten

Mobil Möbeldesigner machen Autos | **Rezept** Fische mal anders | **Media** Fernsehen in 3D



EINSATZFREUDIG

Für Eric Degenhardt besitzt sein Fahrrad das ideale Design

Architekt und Industriedesigner

ERIC DEGENHARDT

Eric Degenhardt studierte Architektur an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen und verlegte nach einem London-Aufenthalt seinen Schwerpunkt auf Möbel- und Industriedesign. Die Objekte, die er u. a. für Wilkhahn, Richard Lampert oder Boffi entwarf, bestechen durch schlanke Formen und klaren Stil.

Seit 2000 haben Sie ihr eigenes Designbüro in Köln. Warum hier? In erster Linie, weil hier meine Wurzeln sind. Auch wenn ich manchmal länger weg war, bin ich immer wieder zurückgekommen. **Gibt es denn etwas, was Sie an der Stadt so mögen, dass Sie bleiben?**

Köln ist ziemlich unaufgeregt und liberal. Und nicht wirklich schön. Aber es gibt hier ein paar sehr schöne Ecken, die sich erst auf den zweiten Blick erschließen. Das ist es, was den Reiz der Stadt ausmacht.

Wie kamen Sie von der Architektur zum Design? Ist Industriedesign faszinierender als Häuser bauen?

Es war für mich ein logischer Schritt, von der Architektur, der Hülle, näher an den Menschen und die Elemente zu gehen, die Räume mit Funktionen zu füllen. Faszinierend ist aber beides gleich.

Was macht für Sie gutes Design aus?

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Funktion und Gestalt. Das bedeutet, einen vernünftigen Materialeinsatz und klare Details. Wie bei meinem Fahrrad: Da ist nichts Überflüssiges dran. Und außerdem ist es ständig im Einsatz.

Gibt es Material, mit dem Sie besonders gern arbeiten?

Ich lege großen Wert auf die Haptik und auf ein stimmiges Verhältnis von Material zu Konstruktion. Wenn das zutrifft, arbeite ich automatisch gern mit einem Material. **Haben Sie Vorbilder?** Nein, ich denke nicht, dass man irgendwelchen Vorbildern nacheifern sollte. Natürlich gibt es eine Reihe von Architekten, Designern und Fotografen, deren Arbeit mich beeindruckt und sicherlich auch prägt.

Zum Beispiel?

Achille Castiglioni, Poul Kjærholm, Jean Prouvé, Ray und Charles Eames, aber auch Dieter Rams natürlich. Die Liste ist lang, jeder auf eine andere Weise.

Wie ist denn Ihr eigener Wohnstil?

Entspannt. Wir haben das zusammengetragen, was uns in den Weg gekommen ist, was uns gefällt, und mit dem wir uns umgeben wollen. Ein paar Design-Classics sind auch darunter, gemischt mit Pro-

totypen, die vorübergehend bei uns stehen.

Gibt es ein Design, auf das Sie besonders stolz sind?

Stolz bin ich auf meine Tochter Paula - natürlich kein Design. Bei meiner Arbeit freue ich mich, wenn ich mich weiterentwickeln und mich an neue Themen und Aufgaben begeben kann. Und wenn die Resultate Anklang finden.

MEINE PERSÖNLICHEN TIPPS:

Espresso Ape vor dem Italienischen Kulturinstitut: Morgens am Rautenstrauchkanal den Tag mit einem Espresso und Brioche beginnen. *Universitätsstraße 81, 50931 Köln*

Massimo Rosticceria Den Abend mit einem Teller „Penne Communista“ ausklingen lassen. *Alteburger Straße 41, 50678 Köln* Oder auf ein Bier an den **Brüsseler Platz**.